

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	18 (1947)
Heft:	11
Rubrik:	Stellenvermittlung des VSA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rund 3000 Töchter aus der Schweiz und — zum kleineren Teil — aus dem Ausland haben bisher hier Kochen, Haushaltführung und Sprachen gelernt und sind dabei gleichzeitig zu gesundem, christlich gesinntem Lebenswandel angehalten worden. Das initiativ und systematische Schaffen, das ihnen dort vermittelt wurde, ist ihnen im praktischen Leben als Hausfrau und Mutter tagtäglich zugute gekommen und hat ihnen jedenfalls geholfen, nicht zu jenen geplagten Geschöpfen zu gehören, die von ihren Pflichten «erdrückt» werden. Zugegeben: die Arbeit im Institut war und ist streng. Mit gleichem Eifer werden aber auch Kunst und Geselligkeit gepflegt, und in der Freizeit geben das fröhliche Geplauder und das lebensfreudige Lachen der 15 bis 18 Jahre alten Töchter dem Leben im Institut das Gepräge.

Als Dekan Konrad Aeberli von Hütten vor fünfzig Jahren den Anstoss zur Gründung des Töchterinstitutes gab, stützte er sich vor allem auf die Tatsache, dass damals viele evangelischen Töchter eine Haushaltungsschule in katholischen Instituten absolvierten und dabei häufig in ihrem eigenen Glauben schwankend wurden. Mit Unterstützung einiger Gönner wurde die damalige Dépendance des Kurhauses auf Bocken ob Horgen gemietet und der erste Kurs mit 17 Töchtern eröffnet. Bald schon musste an die Errichtung eines Neubaus geschritten werden. Dieses Haus wurde im Jahre 1905 bezogen und hat sich dank seiner vorzüglichen Raumteilung und seines gemütlichen, sympathischen Stils bis heute vortrefflich bewährt.

Waren es früher vornehmlich Töchter aus der deutschsprachigen Schweiz, die sich in Horgen ihre hauswirtschaftliche und sprachliche Ausbildung holten, so sind heute die welschen Mädchen in der Ueberzahl. Seit 1935 erfüllt Fräulein Martha Schnyder mit Energie und Verständnis das Amt einer Vorsteherin, gewillt und fähig, mit Hilfe ihrer Mitarbeiterinnen den Töchtern während ihres halb- oder ganzjährigen Kurses viel solides Wissen und Herzensbildung beizubringen und ihnen gleichzeitig eine Menge schöner Erinnerungen an ihre Jungmädchenzeit zu verschaffen. («Der Landbote» P.A.S.)

Trinkerheilstätte Ellikon a. d. Thur. Die Trinkerheilstätte Ellikon an der Thur kann auch im vergangenen Jahr auf beträchtliche Heilerfolge zurückblicken, wie das «Volksrecht» berichtet. So konnten von 41 an chronischem Alkoholismus leidenden Männern 27 zur Abstinenz gebracht werden. Rückfällig wurden nur 8 Patienten. Die Heilmethode beruht vor allem darauf, dass durch eine vernünftige Lebensführung in der Anstalt der Alkoholiker von sich aus eine andere Lebenseinstellung gewinnt und dem Alkohol den Rücken kehrt. Im Jahresbericht macht der Hausvater der Anstalt, Herr J. Egli, darauf aufmerksam, dass sehr oft die Umweltsbedingungen entscheidend beim Entstehen von chronischem Alkoholismus mitwirken. Nicht nur Veranlagung und Willensschwäche, die man den Alkoholpatienten so oft vorwirft, machen einen Aufenthalt in einer Trinkerheilstätte notwendig; Sitte und Brauch, Erziehung und Familienverhältnisse können einen nicht zum vornherein belasteten Menschen in die Fangarme des Alkohols treiben. So konnte schon oft festgestellt werden, wie ein entwickeltes Geselligkeitsbedürfnis bei den herrschenden Trinksitten einem Menschen zum Verhängnis werden kann, indem er sich an immer grösere Alkoholmengen gewöhnen muss, die dann zum chronischen Alkoholismus führen können. Einem aus der Trinkerheilstätte als geheilt entlassenen Patienten sollte bei der Rückkehr in sein altes Milieu mehr Verständnis entgegengebracht werden und seine gewonnene Abstinenzüberzeugung nicht belächelt werden. Nicht alle überwiesenen Patienten erwiesen sich für eine offene Anstalt geeignet. Verschiedene mussten in Irrenanstalten und Spitäler übergeführt werden, da die Trunksucht bei ihnen zu schweren organischen Störungen führte.

Jahresbericht 1946 der Invalidenfürsorge für den Kanton Thurgau. Der von Frl. E. Kappeler verfasste Jahresbericht gibt seiner Freude Ausdruck, über die der Invalidenfürsorge vermehrt geleistete Hilfe. Es waren vor allem die politischen Gemeindebehörden, welche die Bitte um einen Jahresbeitrag gehört hatten. — Im Berichtsjahr wurden durch die Fürsorgestelle an 52 Krüppelhafte und Invalide total 3392 Fr. ausgerichtet. — Im Jahre 1946 wurden auch im Kt. Thurgau wieder einige Menschen von überaus schwerer Kinderlähmung befallen. Drei davon, ein junges Dienstmädchen, ein Lehrling und ein Familienvater kamen durch die Hilfe der Invalidenfürsorge in noch völlig gelähmtem Zustand in orthopädische Behandlung, welche über Monate, vielleicht über Jahre hinweg dauern muss.

Der Jahresbericht erzählt von verschiedenen Beispiele weiteren Helfens an Krüppelhaften und gibt dabei einen Einblick über die grosse Arbeit, die diese Fürsorgestelle im Kt. Thurgau leistet.

Der Vorstand blieb im Berichtsjahr unverändert und kam zu einer ordentlichen Sitzung zusammen. Der Bericht schliesst mit einer herzlichen Bitte, dass man weiterhin dieser Fürsorge-Institution gedenken möge. H.B.

Stellenvermittlung des VSA

Region Basel: (umfassend Basel, Baselland, Solothurn, Schwarzbubenland, Delsbergatal, Aargau westlich Bötzberg)

Herr *Leu*, a. Vorsteher, Flurweg 1/Batterie, *Basel* Telephon (061) 2 33 42.

Region Bern: (umfassend Bern und Solothurn südlich Jura)

Herr *Hans Anker*, Vorsteher, Erziehungsanstalt Bächtelen, *Wabern-Bern*. Telephon (031) 5 29 11.

Region St. Gallen: (umfassend St. Gallen, Thurgau, Appenzell, Graubünden und Glarus).

Herr *A. Schläpfer*, Waisenvater, *St. Gallen*, Dufourstrasse 40. Telephon (071) 2 72 87.

Region Zürich: (umfassend Zürich, Schaffhausen, Luzern, Zug, Innenschweiz, Aargau - östlich Bötzberg).

Herr *O. Meister*, Waisenhaus *Sonnenberg* Telephon (051) 32 39 93

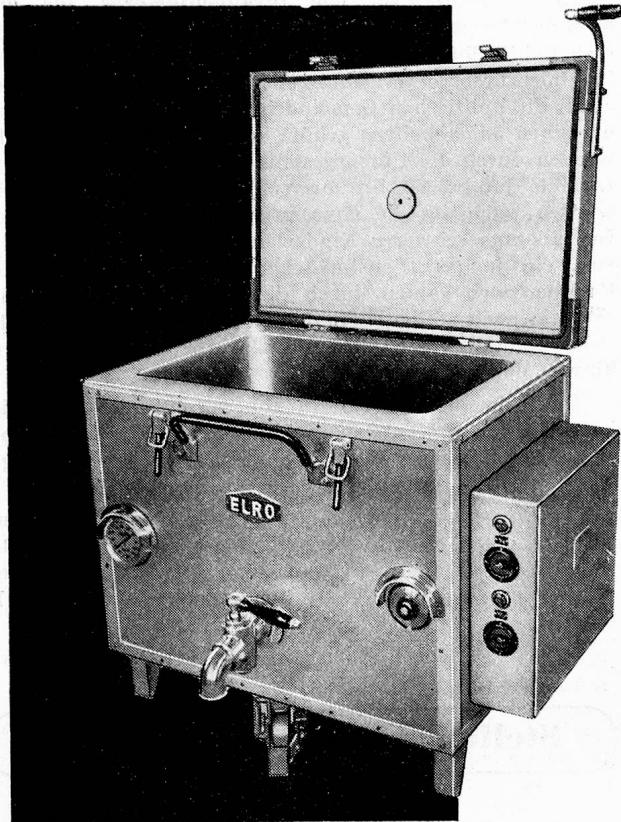
Offene Stellen

1054/Z Zürcherische Kinderheilstätte sucht saubere Köchin, ref. Konfession, mit gutem Charakter. — Sollte Kenntnisse in der ital. Sprache besitzen. Lohn und Eintritt nach Uebereinkunft.

3065/SG Altersheim in St. Gallen sucht zu baldigem Eintritt Zimmermädchen. Lohn sehr gut.

3066/SG Anstalt sucht zu baldigem Eintritt Bureaulhilfe, nicht über 40 Jahre alt. Monatslohn bei freier Station Fr. 237.—.

3067/SG Köchin, evang. Konfession, sauber und charakterfest, die für 80 Personen kochen kann, sofort in Kinderheim gesucht. Küchenmaschinen vorhanden. Eintritt sofort. Lohn sehr gut.



„ELRO“ der elektrische Universal-Kochapparat

*mit dem unerreicht hohen Wirkungsgrad,
platzsparend und formvollendet,
kocht, schmilzt und sterilisiert alles!*

**Nutzen auch Sie die großen „ELRO“ Vorteile!
Kurze Lieferfrist!**

Verlangen Sie Offerte und Aufklärung durch

Rob. Mauch, Schlieren-Zh.

Telephon (051) 91 72 61

*Fabrik für „Elro“-Apparate und Maschinen
Chromnickelstahl-Verarbeitung*

An die Leser!

*Berücksichtigt bei Einkäufen die
Inserenten, welche mithelfen, das
Fachblatt auf eine gesunde finan-
zielle Basis zu stellen.*

3068/SG Erziehungsanstalt sucht jüngere Nährin/Flickerin, evang. Konfession, zur Aufsicht der Knabenabteilung einer thurg. Erziehungsanstalt. Eintritt baldigst.

5039/Ba Köchin, protestantisch, in Kinderheim gesucht. Elektrische, sehr gut eingerichtete Küche. Bezahlte Ferien. Freizeit und Lohn gesetzlich geregelt.

5040/Ba Fürsorgerin in Anstalt bei Basel gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Anfangslohn nebst freier Station Fr. 350.—.

Stellengesuche

2024/Z Lehrer, ref. Konfession, 42 Jahre alt, verheiratet, sucht Stelle in Erziehungsanstalt.

2025/Z Deutsche Witwe, ref. Konfession, sucht Stelle als Gehilfin in einem Kinderheim, wo sie ihren 4½-jährigen Knaben bei sich haben könnte. Eintritt könnte sofort erfolgen.

4012/SG Koch-Pâtissier, 31 Jahre alt, dessen Frau Kaffeeköchin ist, sucht Stelle in Anstalt auf 1. Januar 1948. Besorgt auch Hausschlachtungen.

4013/SG Kindergärtnerin, 30 Jahre alt, evang. Konfession, auch französischsprachend, sucht Stelle. Eintritt könnte sofort erfolgen. Lohnanspruch Fr. 140.— bei freier Station.

4014/SG Ehemalige Arbeitslehrerin, alleinstehend, reform., sucht Stelle als Lingère/Flickerin in Anstalt. War auch im Hotelfach tätig. Eintritt könnte sofort erfolgen. Lohnanspruch Fr. 150.— bei freier Station.

4015/SG 22jährige Tochter, katholisch, bisher im Spital tätig, sucht Stelle als Pflegerin oder Erzieherin in Anstalt. Eintritt sofort. Lohnanspruch Fr. 140.— bei freier Station.

Nützliche Winke

Seit einigen Jahren macht sich eine Rationalisierung im Wäschereibetrieb bemerkbar. Der Mangel an Dienstpersonal, an Kohlen und nicht zuletzt die Reduktion des Wäschebestandes nach den Kriegs- und Mangeljahren haben zu einer Umstellung der Arbeitsmethoden geführt. Auch hier hat die Technik ihren Einzug gehalten, hauptsächlich auf dem Gebiet der Wäschetrocknung. Die konservative Einstellung der leitenden Persönlichkeiten, vor allem aber die Furcht vor Wäscheschädigung waren der Umstellung auf maschinelle Trocknung hindernd.

Bahnbrechend hat hier die Firma **Albert von Rotz in Basel** mit ihrem **AVRO-DRY-TUMBLER** gewirkt. Diese Firma hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um die Unschädlichkeit dieser Trocknung für die Wäsche **eindeutig** festzustellen.

Teils in Zusammenarbeit mit führenden Fabriken der Seifenindustrie, teils aus eigener Initiative wurden Prüfungen über Gewebeschädigungen durch die Trocknung im **AVRO-DRY-TUMBLER** ausgeführt.

Es wurde festgestellt, dass diese Methode nicht nur vollständig unschädlich ist, sondern selbst gegenüber der Sonnentrocknung den Vorteil absoluter Schonung der Gewebe hat.

Von der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchsanstalt St. Gallen wurden Untersuchungen nach 100, 200 und neuerdings sogar nach **400 Trocknungen** im **AVRO-DRY-TUMBLER** vorgenommen. Die Resultate sind hervorragend und stehen Ihnen zwecks Einsichtnahme zur Verfügung.

Der **AVRO-DRY-TUMBLER** ist hochwertiges Schweizer Fabrikat und arbeitet vollautomatisch, also mit grösster Betriebssicherheit.